Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

304 (22.12.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 304 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 22. Dezember 1876.

Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Türkische Rüstung. Die Pforte hat zur Instandhaltung und Ergänzung ihres Land- und Seebefestigungs-Systems nach allen Richtungen des möglichen Kriegsschauplatzes Genieoffiziere entsendet, welche die Befestigungen in Augenschein nehmen und die nöthigen Ergänzungs- und Verstärkungsarbeiten anordnen und durchführen sollen. Es sind im Ganzen vier solche Festungskommissionen von Konstantinopel abgesendet worden: die eine wird Varna, Schumla, Rustschuk, Widdin, Silistria und die andern Donauplätze, eine andere die Balkan-Forts und eine dritte die asiatischen Küstenpunkte des Schwarzen Meeres bereisen. Endlich wurde Hamdi Bey mit der Leitung der Befestigungsbauten, welche von Kara-Burun und Derkos bis Tschadalje um die Hauptstadt herum errichtet werden sollen, betraut. Kara-Burun, Bujukdere und alle Forts, das Wachtschiff am Eingange des Bosporus und das Admiralschiff der bei Umur-Yeri ankernden türkischen Kriegsflotte wurden durch telegraphische Leitungen mit der Hauptstadt verbunden. Sämmtliche Forts des Bosporus werden mit Krupp'schen Geschützen großen Kalibers armirt. Es wurde bereits mit der Bestückung des Forts Ketbus am Eingange des Schwarzen Meeres begonnen.

Nach einer Depesche der „Daily News" aus Konstantinopel vom 9. d. verläßt Admiral Drumond die Stadt am Samstag und die britische Flotte geht am Dienstag von der Besika-Bucht nach Saloniki. Alle wichtigen englischen Konsuln in der Türkei sind in Konstantinopel angekommen. Sie wollen statistische Mittheilungen über die mohamedanische und christliche Bevölkerung in den Provinzen machen.

Die Pforte hat der rumänischen Regierung angezeigt, daß sie eventuell nicht nur bei Widdin, sondern auch an anderen Punkten die Donau überschreiten und rumänisches Terrain besetzen müsse. Vom strategischen Standpunkte aus ist dies ganz richtig, denn nach Vervollkommnung der Artillerie und bei der ungeheuren Tragweite der modernen Geschütze wird das rechte Ufer der Donau an vielen Punkten von dem erhöhten Terrain des linken Ufers vollständig beherrscht. Ganz besonders ist dies bei Widdin der Fall. Die türkische Festung kann von dem am anderen Ufer auf der Höhe gelegenen Kalafat von einer einzigen zwölfpfündigen Feldbatterie in Grund und Boden geschossen werden.

Aus den Donau-Städten Rumäniens flüchten zahlreiche wohlhabende Familien in das Innere des Landes, aus Bukarest viele Familien in das Ausland. Auch die Fürstin Elisabeth soll in den nächsten Tagen nach Tirgovescht übersiedeln, wohin das Staatsarchiv in Sicherheit gebracht werden wird. Tirgovescht ist die alte Hauptstadt des Landes und liegt etwa in der Mitte, etwas nördlich von Pitescht und Plojescht am Fuße der Karpathen. Schon seine natürliche Lage ist, wenigstens im Vergleich mit den andern Städten des Landes, eine feste zu nennen. Außerdem aber soll Tirgovescht noch durch Anlage von Erdwerken verstärkt werden. Die Artillerie der zweiten Division von Bukarest ist nach Kalafat abgerückt, weil die Türken begonnen haben, von Widdin (gegenüber von Kalafat) eine Schiffbrücke über die Donau zu schlagen. Abgegangen ist die Artillerie; aber eine andere Frage ist es, wann sie ankommt. Bis Glatina wird sie mit der Eisenbahn befördert; aber von Glatina nach Kalafat sind die Wege grundlos. Man wird viele Ochsen vor die Kanonen spannen müssen, und selbst dann wird man mehrere Tage zu der kurzen Wegstrecke brauchen.

Im Augenblick ist man beschäftigt mit der Formirung eines irregulären Kavalleriecorps von 10,000 Reitern. Wie man hört, soll dieses Corps bestimmt sein, im Fall eines Krieges die Feldgendarmerie und Sicherheitspolizei in einem zu okkupirenden fremden Lande zu bilden. Daß die türkische Armee, falls der Krieg unvermeidlich sein sollte, sich nicht auf die Defensive beschränken zu wollen scheint, geht aus der Anordnung des Seraskiers hervor, daß alle in Varna und Schumla in sehr beträchtlicher Anzahl konzentrirten Truppen am 25. Dezember den Vormarsch nach der Donau anzutreten haben. Die türkische Donau-Flottille ist in der vorigen Woche durch 8 Kriegsschiffe verstärkt worden. Das Eintreffen mehrerer Tabors Redifs aus Aleppo ist in Rustschuk avisirt. Dieselben werden dort Winterquartiere beziehen. Auch verlautet, daß noch 10,000 Mann egyptischer Hilfstruppen in Bulgarien eintreffen werden.

Russische Rüstung. Von dem Moskauer Militärbezirk ist nur ein Theil mobilisirt worden. Auf Antrag des Großfürsten soll nun auch der Rest dieses Bezirkes mobilisirt werden. Der Oberkommandirende verlangt auch die Aufstellung einer Reserve-Armee in Bessarabien. Die aktive Südarmee besteht aus 214,000 Kombattanten. Für die Formirung einer starken Reserve ist bis jetzt fast nichts geschehen. Der Großfürst verlangt, daß die Reserve-Armee eine Stärke von 70- bis 80,000 Mann erhalte. Zu diesem Zweck dürfte außer dem Reste des Moskauer Bezirkes noch der Petersburger Bezirk mobilisirt werden.

Englische Rüstung. Die „Allg. Zeit." bringt aus Malta folgende Nachricht: Oberst Stokes vom Geniecorps ist mit einem vollen Stab nach der Levante gesandt worden, um die Vertheidigung von Konstantinopel zu organisiren. Die 20. Genie-Kompagnie wird mit einem der Postdampfschiffe nach Konstantinopel abgehen, und das Transportschiff „Assistance" wird das 60. Rifle-Regiment dahin bringen. Sobald die russische Armee den großen Balkan überschreitet, werden von England 50,000 Mann Truppen nach Varna am Schwarzen Meer gesandt werden, von wo aus den Russen der Weg nach Konstantinopel verlegt werden wird. Die Flotte wird dann auch nach dem Bosporus abgehen. Ferner sollen dann auch die Garnisonen in Gibraltar und Malta sofort verstärkt werden. Oberst Pasley vom Geniecorps ist nach Gibraltar gesandt worden, wo bedeutende Bauwerke vorzunehmen sind, unter denen auch der Bau eines neuen großen Werftes für Kriegsschiffe. Die dortigen Forts werden Kanonen von 150 Tonnen Kaliber erhalten, womit der Eingang ins Mittelländische Meer beherrscht werden kann. Der Plan, den Isthmus von Suez seiner Zeit mit anglo-indischen Truppen zu besetzen, wird vorderhand in aller Stille betrieben; in Indien wird man jedoch näheres darüber wissen.

Badische Chronik.

†† Karlsruhe, 18. Dez. In der Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins am 8. Dezember machte Hr. Professor Meidinger Mittheilung von verschiedenen kleinen Neuigkeiten allgemeinen Interesses, welche in letzter Zeit der Landes-Gewerbehalle zugegangen sind. Das erste betraf eine Ventilationsscheibe, erfunden und hergestellt von A. u. W. Schell in Offenburg. Dieselbe besteht aus einer Kreisscheibe aus Glas, die auf die gewöhnliche im Rahmen befestigte Scheibe in der Mitte in einem Zapfen aufgesetzt ist und sich herumdrehen läßt. Beide Scheiben enthalten 4 gleich weite Oeffnungen, die bald zusammenfallen, bald von der Füllung der andern Scheibe zugedeckt werden. Im erstern Falle strömt durch die oberen Oeffnungen die Zimmerluft hinaus, während durch die unteren die äußere Luft einströmt. Die Vorrichtung ist einfach, leicht zu bedienen, billig im Preise und kann zum Gebrauch bestens empfohlen werden. In einem größeren Lokal, in welchem sich viele Menschen aufhalten, würde man alle obersten Füllungen der Fenster mit solchen Ventilationsscheiben versehen. — Die zweite Neuigkeit bildete das von dem Chemiker Breithaupt in Hagenau hergestellte Hopfen-Oel oder Aroma. Dieser Bestandtheil des Hopfens, welcher demselben seinen Wohlgeruch ertheilt, geht nur zum geringsten Theil, häufig gar nicht, in das Bier über, da er sehr flüchtig ist und beim Kochen der Würze mit dem Hopfen entweicht. Er wird auch neuerdings als die Ursache des Verderbens des Hopfens angesehen, da er an der Luft oxydirt und übelschmeckende Harze erzeugt. Durch Entfernung des Oels (nach noch nicht bekannt gewordenem Verfahren) ist es Breithaupt gelungen, den Hopfen sehr haltbar zu machen und zugleich das Bier durch Zusatz des Oels nach der Gährung im Geschmack wesentlich zu verbessern und selbst haltbarer zu machen, da das Hopfen-Oel konservirende Eigenschaften und zwar in noch höherem Grade als Salicylsäure besitzen soll.

Der dritte Gegenstand betraf die Eier-Konserven von S. Berg in Krakau, das Gelbe und das Weiße in getrennten Präparaten. Das Eiweiß stellt eine feinkörnige, harte, geruchlose Masse dar, die sich in der etwa vierfachen Menge Wasser langsam löst und dann einen schwachen, an Leim erinnernden Geruch entwickelt. Das Eigelb ist ein etwas fettiges, Klümpchen bildendes, Pulver von eigenthümlichem Geruch, welches mit der gleichen Menge Wasser vermischt eine Emulsion bildet, die an das natürliche Eigelb erinnert. Die Präparate haben den Preis von ca. 5 Pfennig per ganzes Ei und können die natürlichen Eier in all den Fällen ersetzen, wo letztere ihren eigenthümlichen Wohlgeschmack nicht zur Geltung bringen sollen; zur Bereitung von Rühreiern ꝛc. eignen sich die Konserven jedoch nicht. — Endlich erwähnte der Redner auch noch der aus Rindsfett bereiteten Kunst- oder Sparbutter, über welche vor ca. 2 Jahren, als eine französische Erfindung, zum ersten Male in dem Vereine (von Herrn Professor Birnbaum) Mittheilung gemacht worden war. Dieselbe wird jetzt in großer Menge in Frankfurt hergestellt, in sehr guter Qualität, und in unserm Lande vielfach verwendet, insoesondere von Bäckern und Konditoren. Sie enthält viel weniger Wasser, als die Kuhbutter, kann deßhalb im Gebrauch länger reichen und ist billiger. Sie eignet sich zur Bereitung der meisten Speisen in der Küche, nur nicht für ausgelassene Butter zu Kartoffeln und Fisch, auch nicht zu Butterbrod, in welchen Fällen der Wohlgeschmack der Kuhbutter verlangt wird. — Die genannten Nahrungsmittel können von Hrn. Kaufmann G. Speck dahier bezogen werden.

Hr. Hofrath Wiener machte hierauf Mittheilung von zwei Apparaten aus der diesjährigen Ausstellung wissenschaftlicher Apparate in London. Der eine war von Starley und diente zum kongruenten Abbilden von Profilen, der andere von James Watt und diente zur Aufnahme perspektivischer Bilder. Beide beruhen auf demselben Prinzipe; den Hauptbestandtheil bilden zwei Parallelogramme mit einer gemeinschaftlichen Seite, die beide in ihren Eckpunkten Scharniere besitzen. Von den drei parallelen Seiten ist die erste befestigt; alle mit der letzteren fest verbundenen Punkte beschreiben dann kongruente und parallele, innerhalb gewisser Grenzen beliebige Figuren, so daß, wenn ein solcher durch eine Spitze dargestellter Punkt den scheinbaren Umriß eines Gegenstandes umfährt, ein anderer durch einen Bleistift markirter das kongruente Abbild jenes Umrisses zeichnet.

Hr. Professor Schröder erinnerte dabei an eine äußerst einfache Methode, eine genaue perspektivische Zeichnung — einer Landschaft z. B. — durch Abstechen mit einem Zirkel herzustellen. Man befestigt an den Schenkelmitten des Zirkels die Enden einer Schnur, deren Mitte durch einen Knopf markirt und mit den Zähnen festgehalten wird; sobald die Schnur gespannt gehalten wird, muß sich alsdann der Zirkel in einer so ziemlich konstanten Entfernung vom Auge des Beobachters befinden und lassen sich die scheinbaren Dimensionen der Gegenstände direkt mit dem Zirkel messen und auf Papier auftragen.

Hierzu bemerkte Hr. Hofrath Wiener, daß sich ein ähnliches Resultat, wenn wohl auch nicht so scharf, mit einem Theilstab erreichen lasse, den man mit ausgestrecktem Arm in der Hand hält und somit in dem unveränderten Abstand vom Auge gewissermaßen an die Objekte anlegt. Hierbei kann das perspektivische Bild allerdings nur in einer Größe hergestellt werden, während man es im ersteren Falle in der Gewalt hat, durch Veränderung der Schnurlänge das Bild auch noch viel kleiner zu projiciren.

Weiterhin zeigte Hr. Direktor Schröder in einem hübschen nicht sehr bekannten Versuch die Erscheinung der Reifbildung. Stellt man einen Fibibus in ein Gläschen mit Schwefel-Kohlenstoff zu etwa ein Drittel hinein, so bedeckt sich der herausragende Theil des Papiers rasch mit Reif. Die Flüssigkeit steigt in dem Papier kapillar in die Höhe, verdunstet lebhaft und erzeugt so viel Kälte, daß das Papier sich unter den Gefrierpunkt abkühlt und die Feuchtigkeit der Luft daran sich als Eis niederschlägt.

Sodann wies Hr. Mechanikus Sickler einen neuen Stempel vor aus einer eigenthümlichen elastischen, an Gummi erinnernden Masse, welcher auf einer Platte von ähnlicher Masse gefärbt wird und schöne scharfe Abdrücke liefert, und zwar auf jedem Körper, sei derselbe weich oder fest, auf Papier wie auf Porzellan. Die Erfindung ist von Hrn. Hofbuchdrucker Horchler dahier gemacht worden und können von demselben der Stempel mit beliebiger Inschrift, sowie alles Zugehörige in einem Etuis zu dem billigen Preise von 6 Mark bezogen werden.

Zum Schluß theilte Hr. Hofrath Grashof eine von einem Engländer, John Harris, „an die Mathematiker Europa's und Amerika's" in der „Nationalzeitung" veröffentlichte „Herausforderung in Geometrie" mit, die von ihm angeblich erfundene Quadratur des Zirkels zu widerlegen, widrigenfalls das durch seine „Demonstrationen bewiesene Verhältniß öffentlich als das mathematisch begründete richtige Verhältniß anerkannt werde". Die naive Anmaßung des erfinderischen Kopfes erregte bei der Versammlung große Heiterkeit.

Nächste Sitzung Freitag den 22. Dezember.

Vermischte Nachrichten.

— Die Geographische Gesellschaft in Berlin hielt am 2. Dezember-Abend im Festsaale des Architektenhauses unter Vorsitz des Frhrn. v. Richthofen ihre Monatsversammlung ab, in der Dr. Nachtigall Mittheilung von den inzwischen aus Afrika eingegangenen Nachrichten machte. Nach denselben hat man im Westen, wie Dr. Pogge schreibt, eine bessere Basis für das Eindringen ins Innere Afrika's gefunden; man darf nun einer größeren Expedition der afrikanischen Gesellschaft bald entgegensehen. Auch Eduard Mohr, der nach den letzten Nachrichten in Angola angekommen ist, theilt die Hoffnungen Pogge's, mit dem er von Magambe aus gemeinschaftliche Ausflüge unternommen hat.

Frhr. v. Schleinitz, der Kapitän der „Gazelle", berichtete sodann über die Reise dieses Schiffes im Dienste der Venus-Expedition nach den Kerguelen. Kerguelensland übt auf seinen Besucher einen seltenen Reiz aus in Folge der reichen landschaftlichen Schönheiten, die es enthält. Hohe unerreichbare Gletscher, zerklüftete Felsgebirge, über die wild brausend mächtige Wassermassen stürzen, wechseln mit lieblichen Seen und üppigen Wäldern in bunter Folge ab. Eine reiche Fülle interessanter Beobachtungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft haben die Reisenden auf Kerguelensland, dessen Inneres vordem noch keines Menschen Fuß berührt hatte, angestellt und auch dafür Sorge getragen, daß spätere Reisende die Beobachtungen fortsetzen können.

Die „Gazelle" wandte sich, nachdem sie eine Zeit lang das australische Inselgebiet durchkreuzt hatte, nach St. Paul, eine Insel, die aus einem eingestürzten Krater besteht, mit dessen Innerm das Meer kommunizirt und einen wunderbaren Kratersee bildet. Das siedend heiße Wasser, das hier dem ehemaligen Vulkan entströmt, hat zahllose kleinere Seethiere herbeigelockt, die diese Stelle als Laichort benützen. Aber auch See-Elephanten, Pinguinen und Robben finden sich massenhaft bei St. Paul. Die „Gazelle" wandte sich nun nach St. Mauritius und suchte von dort aus ein angeblich an der Westküste Australiens liegendes Korallenriff aufzufinden, das in den Karten nicht verzeichnet war. Leider gelang es den Reisenden nicht, ihre Absicht zu erreichen. Zahlreiche Untersuchungen, namentlich solche über Temperatur und Meerestiefe, hielten die Reisenden längere Zeit in jener Gegend zurück. Westlich wurde der Polarstrom, östlich der Aequatorialstrom konstatirt, die Tiefe des Meeres stellte sich an der Küste bis zu 100 Faden. Auch die Küste selbst wurde untersucht, Wassermangel bei hoher Hitze verhinderte jedoch ein tieferes Eindringen. Die Einwohner gehören den Papuanegern an, eine Race, die sich auch auf Inseln des australischen Archipels vorfindet. Sie sind gastfreundlich gegen Fremde, bekämpfen sich aber beständig. Sie bewohnen Palmenhäuser, bauen Reis und Mais und sind nicht ohne musikalische Fähigkeiten.

Literatur.

In der Verlags- und Musikalienhandlung von Fr. Heckel in Mannheim und bei Kaiser und Schiedmayer in Freiburg sind zwei neue Kunstnovitäten der modernen Komposition im Druck erschienen. Ersteres ein Trauermarsch und letzteres ein Lied ohne Worte, betitelt „Anmuth", beide komponirt von H. Füßinger. Der Trauermarsch für Klavier allein komponirt, zeichnet sich durch eine eigene Charakteristik und Erfindung der Motive aus. Der Klaviersatz ist brillant und auch weniger geübten Spielern zugänglich. Das Lied ohne Worte „Anmuth", komponirt für Klavier und Violine, entspricht vollständig dem Titel, indem es der Violine wirklich die zarten und feinen Nuancirungen entlockt, welche der sehr schön empfundenen elegischen und klaren einfachen Melodie des Tonstückes eigen sind. Diese beiden Tonstücke können deßhalb einem musikliebenden Publikum im wahren Sinne des Wortes nur zur Beachtung empfohlen werden, und ist von dem jungen talentvollen Komponisten noch Schönes zu erwarten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 20. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 221.—, per Mai-Juni 222.—. Roggen per Dez.-Jan. 158.—, per April-Mai 163.—. Rüböl per Dez.-Jan. 78.—, per April-Mai 79.—. Spiritus loco 54.70, per Dez.-Jan. 55.25, per April-Mai 57.25. Hafer per Dez. —.—, per April-Mai 156.—. Wetter trübe.

† **Köln**, 20. Dez. (Schlußbericht.) Weizen —, loco hiesiger 24.50, loco fremder 22.50, per März 22.50, per Mai 22.55. Roggen —, loco hies. 19.75, per März 16.55, per Mai 16.65. Hafer loco neuer 18.50, per März 17.15, per Mai 17.10. Rüböl höher, loco 41.—, per Mai 39.80, per Oktober 37.60.

Hamburg, 20. Dez. Schlußbericht. Weizen matt, per Dez.-Jan. 217 G., per Jan.-Febr. 218 G., per April-Mai 222 G. Roggen per Dez.-Jan. 163 G., per Jan.-Febr. 163 G., per April-Mai 164 G.

Bremen, 20. Dez. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 23—24 b., per Januar 22.50—23, per Februar 20.—, per Febr., März, April 19.—.

Mainz, 20. Dez. Weizen per März 22.85. Roggen per März 17.30. Hafer per März 17.60. Rüböl per Mai 39.50.

Pesth, 20. Dez. Usanceweizen 12.85 bis 12.95. Preise unverändert.

Weizen Qualität $72\frac{6}{10}$ Kilogr. 12.35 bis 12.50 fl. Weizen Qual. $78\frac{3}{10}$ Kilogr. 13.30 bis 13.40 fl. Roggen 70—72 Kilogr. 10.10 bis 10.30 fl. Gerste Qual. 62—$63\frac{7}{10}$ Kilogr. 6.45 bis 8.55 fl. Neuer Hafer 41—$43\frac{4}{10}$ Kilogr. —.— bis —.— fl. Mais —.— bis —.— fl., dtr. Banater 6.— bis 6.10. – Hirse 5.55 bis 5.90 fl. — Neue Hirse 5.45 bis 5.90. — Rüböl —. Spiritus $32\frac{1}{2}$ bis 33. — Wetter schön.

† **Paris**, 20. Dez. Rüböl per Dezbr. 94.50, per Januar-April 96.—, per Mai-August 96.50, per Septbr.-Dezbr. 94.—. Spiritus per Dezbr. 67.25, per Januar-April 68.—. Zucker, weißer, disp., Nr. 3 per Dezbr. 86.25, per Januar-April 87.50. Mehl, 8 Mrk., per Dezbr. 62.25, per Januar-Febr. 63.25, per März-April 64.25, per Mai-Juni 65.—. Weizen per Dezbr. 29.—, per Januar-Febr. 29.25, per März-April 30.—, per Mai-Juni 30.50. Roggen per Dezbr. 20.—, per Januar-Februar 20.25, per März-April 20.75, per März-Juni 21.25.

Amsterdam, 20. Dez. Weizen loco geschäftslos, auf Termine niedriger, per März 313.—, per Mai 313.—. Roggen loco flau, auf Termine unver., per März 199.—, per Mai 201.—. Rüböl loco $44\frac{1}{2}$, per Mai $45\frac{1}{4}$, per Herbst $41\frac{1}{2}$. Raps loco —, per Frühjahr 455, per Herbst —. Regen.

London, 20. Dez. Getreidemarkt. Schlußbericht. Weizen besser. Angekommene Ladungen stetiger. Anderes schleppend und stetig. Zufuhren: Weizen 12,130, Gerste 7,750, Hafer 27,960 Q. Gußregen.

London, 20 Dez. (11 Uhr.) Consols $94\frac{1}{4}$, Lombarden —.—, Italiener $71\frac{1}{8}$, Türken $11\frac{3}{16}$.

London, 20. Dez. (2 Uhr.) Consols $94\frac{3}{8}$. 1885er Amerik. —.

New-York, 18. Dez. Goldagio $107\frac{3}{4}$. London $4{,}82\frac{1}{2}$. Mehl extra State D. 5,75. Rother Frühjahrsweizen D. 1,38. Fracht für Getreide $6\frac{1}{2}$. — Petroleum Standard white 32 cs., in Philadelphia 31 cs. — Schmalz, Marke Wilcox $11\frac{1}{2}$. Speck $9\frac{1}{8}$. — Kaffee, Rio-19. — Baumwolle, middl. Upland $12\frac{1}{8}$ cs. — Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 43,000 B., Export nach England 25,000 Ballen, nach dem Continent 18,000 Ballen.

Stadt Mailand 10-Fr.-Loose vom Jahre 1866. Ziehung am 16. Dezbr. Auszahlung am 15. Juni 1877. Gezogene Serien: Nr. 925 1712 1815 2925 6520. Hauptpreise Serie 1712 Nr. 84 à 50,000 Fr. Serie 2925 Nr. 91 à 1000 Fr. Serie 925 Nr. 11 à 500 Fr. Serie 925 Nr. 66 77 97, Serie 2925 Nr. 45, Serie 6520 Nr. 45 à 100 Fr. Serie 925 Nr. 7, 95, Serie 1712 Nr. 69, Serie 1875 Nr. 11 34 81 85, Serie 6520 Nr. 61, Serie 76 83 à 50 Fr. Serie 9256 Nr. 5 34 55, Serie 1712 Nr. 13 44 56 57, Serie 1875 Nr. 24 28 35 75 86, Serie 2925 Nr. 70 92 95, Serie 6520 Nr. 21 63 87 à 20 Fr.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Dezbr.	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
20. Mttgs. 2 Uhr	730.4	+ 7.0	88	SW.	bedeckt	regnerisch.
„ Nachts 9 Uhr	731.9	+ 5.1	86	„	„	„
21 Mrgs. 7 Uhr	731.7	+ 1.5	98	Still	klar	heiter.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Preise der Woche vom 10. bis 17. Dez. 1876. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Orte.	Weizen (1 Zentner)	Kernen (1 Zentner)	Roggen (1 Zentner)	Gerste (1 Zentner)	Hafer (1 Zentner)	Stroh (1 Zentner)	Heu (1 Zentner)	Kartoffeln (20 Liter)	Weizen- od. Kernenmehl Nr. 1 (1 Pfund)	Roggenmehl Nr. 1 (1 Pfund)	Halbweißbrod (1 Pfund)	Schwarzbrod (1 Pfund)	Ochsenfleisch (1 Pfund)	Rindfleisch (1 Pfund)	Kuhfleisch (1 Pfund)	Kalbfleisch (1 Pfund)	Hammelfleisch (1 Pfund)	Schweinefleisch (1 Pfund)	Butter (1 Pfund)	Eier per 10 Stück	Brennöl: Erdöl (1 Liter)	Brennöl: Repsöl (1 Liter)	Buchenholz (4 Ster)	Fichten-(Tannen-)Holz (4 Ster)	Ruhrkohlen: Stück (1 Zentner)	Ruhrkohlen: Grubenkohlen (1 Zentner)	Saarkohlen: Stück (1 Zentner)	Saarkohlen: Grubenkohlen (1 Zentner)
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	M. Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	M.	M.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Constanz	11.—	12.—	9.—	10.—	8.75	6.20	5.80	1.33	25	16	18	14	68	60	54	60	60	70	1.45	90	48	140	60	36	— —	— —	— —	— —
Ueberlingen	11.85	12.42	8.80	8.88	8.66	4.—	3.—	1.16	27	18	17	14	60	54	54	50	—	60	1.20	90	50	90	48	32	— —	— —	— —	— —
Billingen	— —	13.34	9.80	— —	8.63	4.50	4.—	— 80	26	20	20	14	68	50	50	46	—	65	1.10	112	—	80	42	28	— —	— —	— —	— —
Waldshut	12.25	12.60	— —	9.50	— —	— —	— —	— —	24	18	17	15	—	—	—	56	—	65	1.6	95	48	90	49	30	— —	— —	— —	— —
Lörrach	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1.40	24	18	18	13	66	60	50	56	66	66	1.25	90	60	88	55	36	1.60	1.40	1.50	1.30
Müllheim	12.50	— —	9.30	8.25	9.50	4.—	5.—	1.10	24	18	17	14	60	54	54	56	—	70	1.30	90	60	80	56	—	— —	— —	— —	— —
Freiburg	12.17	— —	9.51	7.71	9.—	4.86	4.90	1.24	30	18	14	13	66	56	56	50	56	76	1.26	90	56	96	59	34	1.90	1.54	1.54	1.40
Ettenheim	12.56	— —	8.21	8.77	— —	5.—	5.50	1.20	22	15	14	10	—	50	50	54	56	66	1.20	70	48	80	59	36	— —	1.50	1.50	1.10
Lahr	— —	— —	— —	— —	— —	4.50	5.—	1.—	23	15	16	14	60	52	52	52	48	68	1.25	80	50	96	52	34	— —	1.40	1.50	1.45
Offenburg	12.40	— —	9.40	8.90	— —	6.—	6.—	1.20	24	15	15	12	62	55	55	50	45	70	1.25	90	55	100	55	37	1.60	1.35	1.60	1.30
Baden	— —	— —	— —	— —	— —	5.50	5.65	— 85	28	21	20	14	70	62	62	53	69	70	1.45	90	55	85	60	38	1.66	1.31	1.40	— —
Rastatt	12.29	— —	9.12	8.67	9.15	5.60	6.20	— 80	26	18	18	13	70	54	—	50	70	70	1.40	90	44	91	60	36	1.60	1.3	1.30	1.—
Carlsruhe	— —	— —	— —	— —	— —	5.80	7.—	1.—	28	18	18	14	72	56	56	52	60	72	1.25	80	50	90	58	36	1.60	1.10	1.37	1.—
Durlach	— —	13.25	— —	— —	8.55	— —	6.—	1.—	25	15	18	13	64	52	—	56	—	70	1.40	80	48	90	62	41	1.40	1.10	1.5	— 80
Pforzheim	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1.—	24	—	20	13	64	56	—	64	40	68	1.20	70	40	91	68	40	1.80	1.28	1.53	1.—
Bruchsal	— —	13.—	— —	— —	— —	5.80	6.80	— 95	24	17	20	12	72	56	—	56	—	70	1.30	80	60	100	65	38	1.40	1.10	1.20	1.—
Mannheim	12.35	— —	9.70	9.25	9.20	5.—	6.—	— —	26	20	15	13	70	60	60	64	66	75	1.30	70	50	100	64	41	1.26	— 86	1.10	— 80
Heidelberg	— —	— —	— —	— —	— —	— —	5.50	1.10	26	19	15	13	65	55	—	55	65	60	1.20	—	48	90	51	32	1.70	— 97	1.30	— 91
Mosbach	12.50	12.50	— —	8.75	8.—	— —	5.—	— 86	—	—	13	11	—	50	—	50	—	64	1.40	70	60	90	—	—	— —	— —	— —	— —
Wertheim	11.96	11.50	— —	8.95	7.98	— —	— —	— —	20	12	14	12	—	50	36	45	45	60	1.16	80	60	90	54	34	1.89	1.30	— —	— —
Schaffhausen	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1.33	24	21	19	15	64	56	56	68	52	64	1.20	80	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —
Basel	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —
Straßburg	13.41	— —	10.—	9.40	— —	— —	— —	— 92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.20	80	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

K.154. Nr. 8208. **Schopfheim.** Die Ortsgemeinde Wiesleth besitzt seit undenklichen Zeiten nachverzeichnete Liegenschaften, für welche ein Eintrag nicht besteht.

1. Auf Gemarkung Nieder-Tegernau:
   2 Viertel 57 Ruthen Matten in der Hexenmatt, neben Schreiner Bauer, Gustav und Friedrich Sütterlin von Wiesleth;
2. auf Gemarkung Langenau:
   52 Ruthen Matten auf der Großmatt, neben Bürgermeister Bechtel von Wiesleth und Karl Friedrich Lenz von Schillighof;
3. auf Gemarkung Wiesleth:
   8 Jauchert 32 Ruthen Wald im Schloßwald, neben sich selbst und mehreren Aufstößern;
   3 Viertel 33 Ruthen Wald auf der innern Ebene, neben sich selbst;
   4 Jauchert 2 Viertel 20 Ruthen Wald im Helgenhölzle, ringsum Ackerfeld;
   68 Ruthen Bergfeld auf dem oberen Rain, neben dem Weg und Fritz Trefzer von Wiesleth;
4. auf Gemarkung Enkenstein:
   21 Jauchert 3 Viertel 66 Ruthen Wald im Schloßwald, neben sich selbst;
   1 Viertel 22 Ruthen Wald im Mültschenwäldele;
   2 Viertel Wald im Mültschengraben;
   3 Jauchert 30 Ruthen Wald in der Mültschenbrach, neben sich selbst und Andreas Schleith von Wiesleth.

Es werden hiemit alle Diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche auf diese Liegenschaften geltend machen können oder wollen, aufgefordert, solche

innerhalb 6 Wochen

dahier geltend zu machen, widrigenfalls diese Ansprüche der Ortsgemeinde Wiesleth gegenüber für erloschen erklärt würden.

Schopfheim, den 22. November 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Stigler.

K.177. Nr. 27,545. **Offenburg.** In Sachen Gemeinde Reichenbach gegen unbekannte Dritte, Aufforderung zur Anmeldung dinglicher Rechte betr.

Auf Antrag der Gemeinde Reichenbach werden Diejenigen, welche an nachbenannten Liegenschaften in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, aufgefordert, solche

binnen zwei Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie dem jetzigen Besitzer gegenüber verloren gehen:

1. Grundstück Nr. 7.—4 Ar 86 M. Hausgarten, Gewann Wolfsschlag, einers. Thalstraße, anders. Josef Wußler, hinten Andreas Braun, vornen Weg; darauf steht das jetzige Armenhaus.
2. Grundstück Nr. 16. — 10 Ar 98 M. Hausgarten, Gewann Wolfshag, einers. Thalstraße, anders. Valentin Wöhrle und unten Michael Ganther; darauf steht das Schul- und Rathhaus.
3. Grundstück Nr. 17. — 1 Ar 62 M. Wiesen, Gewann Wolfshag, einers. Gemeindewald, anders. Valentin Wöhrle.
4. Grundstück Nr. 209. — 78 Ar 39 M. Acker auf der Hub, oben Gemeindewald, unten Aufstößer, hinten Valentin Wöhrle und vornen Gottfried Hermann.
5. Grundstück Nr. 399. — 11 Ar 52 M. Wiesen auf dem Grün, einers. Kinzigdamm-Böschung, anders. der Reichenbach.
6. Grundstück Nr. 400. — 2 Hektar 52 Ar 72 M. Wiesen auf dem Grün, einers. Kinzig, anders. Mühlenbach.
7. Grundstück Nr. 400. — 1 Hektar 52 Ar 82 M. Acker auf der Herig, einers. Aufstößer, anders. selbst.
8. Grundstück Nr. 402. — 4 Hektar 27 Ar 49 M. Wiesen auf dem Grün, einers. der Mühlenbach, anders. der Reichenbach.
9. Grundstück Nr. 403. — 3 Hektar 93 Ar 66 M. Wiesen auf dem Grün, einers. Mühlenbach, anders. Eisenbahn.
10. Grundstück Nr. 409. — 13 Hektar 77 Ar 54 M. Wiesen auf dem Grün, einers. Eisenbahn, anders. Landstraße.
11. Grundstück Nr. 441. — 1 Hektar 91 Ar 7 M. Acker in der Binzmatt, einers. Stiegler Josef von Ortenberg, anders. Weg.
12. Grundstück Nr. 442. — 4 Ar 5 M. Acker in der Binzmatt, einers. selbst, anders. Lorenz Beiser.
13. Grundstück Nr. 443. — 1 Hektar 85 Ar 40 M. Wiesen in der Binzmatt, ein- und anders. selbst.
14. Grundstück Nr. 444. — 56 Ar 52 M. Acker in Binzmatt, ein- und anders. selbst.
15. Grundstück Nr. 444 a. — 7 Ar 29 M. Acker, einers. selbst, anders. Gemarkung Gengenbach.
16. Grundstück Nr. 652. — 3 Ar 96 M. Hausgarten in Haigerach, einers. Thalstraße, anders. Bach; darauf steht das Schulhaus.

Offenburg, den 16. Dezember 1876.
Großh. Amtsgericht.
Sauer.

K.161. Nr. 33,250. **Bruchsal.** Auf Antrag des Ferdinand Knoch von Büchenau werden alle Diejenigen, welche an dem untenbezeichneten Grundstücke in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen zwei Monaten

dahier geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerbern gegenüber für erloschen erklärt werden.

10 Ar 51,06 Meter Wiesen unter Altenbürg bei der alten Bach, Bruchsaler Gemarkung, einers. Katharina Knoch, anders. Wendelin Stork.

Bruchsal, den 16. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schätz.

K.107. Nr. 11,521. **Kork.** In Sachen der Magdalena Zimmer, Ehefrau des Jakob Kreß V., von Helmlingen gegen unbekannte Berechtigte, dingliche Rechte betr.

Nachdem innerhalb der zweimonatlichen Frist keinerlei Ansprüche an das in der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 11. Septbr. d. J., Nr. 8482, bezeichnete Grundstück Nr. 1083, 22 Ar 68 Meter Acker in der Au, neben Christian Decker und Freiherrn v. Gayling, Helmlinger Gemarkung, geltend gemacht worden sind, werden dieselben der Klägerin gegenüber für erloschen erklärt.

Kork, den 9. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ramstein.

Ganten.

K.185. Nr. 17,495. **Engen.** Gegen Florian Schuler, Weißputzer von Blumenfeld, haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 12. Januar 1877, Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise den im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Engen, den 18. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Stetten.
Oeftering.

K.180. Nr. 17,099. **Donaueschingen.** Gegen Kaufmann Heinrich Göbel von Allmendshofen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Dienstag den 16. Januar 1877, Vormittags ½9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Donaueschingen, den 15. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zepf.
Lutz.

K.196. Nr. 37,716. **Pforzheim.** In der Gant gegen Feldhüter Jakob Burkhard dahier werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom 12. d. Mts. anmeldeten, von der Masse ausgeschlossen.

Pforzheim, den 12. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dorner.

Vermögensabsonderungen.

K.174. Nr. 11,645. **Mannheim.** Die Ehefrau des Nikolaus Blättel III., Katharina, geb. Zimmermann, von Sandhausen hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur Verhandlung hierüber ist Tagfahrt auf

Samstag den 20. Januar 1877, Vormittags 9 Uhr,

anberaumt; was zur Kenntniß der Gläubiger gebracht wird.

Mannheim, den 15. Dezember 1876.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
Der Vorsitzende:
K. v. Stoesser.
Amann.

K. 175. Nr. 11,646. **Mannheim.** Die Ehefrau des Schreiners Rudolf Reinicker, geb. Blum, in Neuenheim hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur Verhandlung hierüber ist Tagfahrt auf

Samstag den 27. Januar 1877, Vormittags 9 Uhr,

anberaumt; was zur Kenntniß der Gläubiger hiemit veröffentlicht wird.

Mannheim, den 15. Dezember 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
Der Vorsitzende:
K. v. Stoesser.
Amann.

Erbeinweisungen.

K.181. Nr. 17,247. **Donaueschingen.** Die Verlassenschaft des † Johann Durler, Schneider von Hochemmingen, betr.

Da auf die Verfügung vom 26. September d. J., Nr. 13,669, in der dort bezeichneten Frist keine Einsprache erhoben wurde, so wird die Wittwe des verstorbenen Schneiders Johann Durler von Hochemmingen, Anna, geb. Hirt, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes hiermit eingewiesen.

Donaueschingen, den 14. Dezbr. 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zepf.
Lutz.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

K.193. Nr. 10,504. **Staufen.** J. U. S. gegen Sebastian Herzog von Neudorf wegen Körperverletzung.

Sebastian Herzog, Schreiner von Neudorf, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wolle zum Vollzuge einer gegen ihn erkannten viermonatlichen Gefängnißstrafe anher eingeliefert werden.

Signalement.

Alter, 20 Jahre; Größe, 1 M. 70 Ctm.; Statur, besetzt; Haare, hellblond; Augen, grau; Gesichtsform, rund; trägt ein kleines Schnurrbärtchen.

Staufen, den 18. Dezember 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.

Verm. Bekanntmachungen.

J.638. 1. **Ettlingen.**

Mühleversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Gantmasse der verstorbenen Leopold Heinzler, Müller, Wittwe, Theresia, geb. Nußbaumer, auf der Kochmühle am

Donnerstag den 11. Januar 1877, Nachmittags 3 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus ein im Albthal bei Ettlingen gelegenes arrondirtes Anwesen, die sog. Kochmühle, bestehend aus Wohnhaus nebst Mühlgebäude mit 5 Mahl- und einem Schälgang, Oelmühle, Hanfreibe, Scheuer, Stallungen, Wasch- und Backhaus, 2 gewölbten Kellern und 369 Ar 55 M. Garten, Wiesen und Ackerland, öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird mit . 50,000 M.

Der Kaufschilling ist zu ⅓ baar und der Rest in 4 gleichen Martinizielern zu entrichten.

Auswärtige Steigerer haben sich durch gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Ettlingen, den 9. Dezember 1876.
Großh. Notar des Distrikts Ettlingen I.
Heß.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.